



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2588

Nominierte Studienrichtung: 070/348/331 Studienrichtung Masterstudium Translation Italienisch Deutsch

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Monash University - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 14.07.2019 Aufenthaltsende: 13.12.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.500,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.000,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.350,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 222,00
Visakosten:	€ 338,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 7.910,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID: 2588

Nominierte Studienrichtung: 070/348/331 Studienrichtung Masterstudium Translation Italienisch Deutsch

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Monash University - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Mein Auslandssemester an der Monash University in Melbourne war eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens bislang. Vom ersten Moment an habe ich mich absolut wohl gefühlt – an der Monash University herrscht eine Atmosphäre von Inklusion, Unterstützung und gute Stimmung.

Die Entscheidung im Studentenwohnheim innerhalb des Campus zu leben, hat mein Aufenthalt besonders positiv geprägt. Mir wurde ein Einzelzimmer mit gemeinsame Küche und Badezimmer in „Farrer Hall“ im Clayton Campus zugeteilt. Diese Art von Zimmer war nicht meine erste Wahl: Ich wollte in einer der Einzimmerwohnungen im Campus leben, aber diese waren alle bereits besetzt (ich habe zu spät herausgefunden, dass bei der Zimmerzuteilung am Campus der Monash University das first-come-first-serve Prinzip gilt). Allerdings bin ich jetzt froh, dass es so gelaufen ist: Farrer Hall war viel mehr als nur ein Gebäude des Studentenwohnheims, es war eine wahre Gemeinschaft aus wunderbaren Studierenden, die mich gleich freudig aufgenommen haben. Innerhalb von Farrer Hall gab es immer spezielle Events, die man gerne auch mitgestalten konnte, und jeden Mittwoch und Donnerstag konnte man gemeinsam mit anderen Studierenden des Heims in der Nähe vom Campus ausgehen. Die besten Freundschaften in Australien habe ich in meinem Studentenwohnheim geschlossen.

Der einzige Nachteil dieser Unterkunft ist, dass der Clayton Campus zirka eine Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von Melbournes Stadtzentrum entfernt ist (allerdings nur 25 Minuten mit einem Auto bzw. Uber). Das kann stressig werden, wenn man öfter in der Woche in die Stadt will, kann aber durchaus erträglich sein. Für mich persönlich war das Campusleben das Wert. Außerdem ist der Clayton Campus der Monash University sehr groß und beinhaltet alles, was man im Alltag brauchen kann (zwei kleine Supermärkte, eine Apotheke, ein großes Fitnessstudio, Restaurants, Cafés, Treffpunkte, Lernräume, usw.). Natürlich war es auch praktisch, so nah an den Uni-Gebäuden zu leben und immer schnell beim Unterricht sein zu können. Einer meiner Kurse war zwar an einem anderen Campus (Caulfield Campus), dieser war aber mit einem kostenlosen Shuttle-Bus vom Clayton Campus jederzeit schnell und leicht erreichbar.

Während des Semesters habe ich zwei Kurse besucht: „Conference Interpreting“ und „Translation trends in a digital age“ (jeweils im Wert von 15 ECTS). Beide Kurse fand ich sehr interessant, gut strukturiert und mit einem vernünftigen Aufwand machbar. Es handelte sich um Prüfungsimmanente Kurse mit



Anwesenheitspflicht und es gab regelmäßig etwas zum zu Hause vorbereiten (Präsentationen, Lektüren, Fragenkataloge). Bei „Translation trends in a digital age“ gab es keine Endprüfung sondern vier Aufgaben, die im Laufe des Semesters abgegeben sein mussten: ein überarbeiteter Fragenkatalog, eine Übersetzung, Untertiteln für ein Video, einen Aufsatz. Bei „Conference Interpreting“ gab es zwei informelle Evaluierungen von unseren Dolmetschungen während des Unterrichts und eine offizielle Endprüfung am Ende des Semesters, wo wir sowohl in Simultan- als auch in Konsektivdolmetschen beurteilt wurden.

Es gibt deutlich weniger Studenten als in Wien, die den Master dieser Studienrichtung besuchen und in den Kursen waren verschiedene Sprachgruppen auf einmal vertreten. Ich war Teil der italienischen Sprachgruppe, von der wir in einem Kurs 2 und im anderen 3 Studierende waren. Speziell im Fall von Conference Interpreting war dies ein großer Vorteil: Ich und die zweite italienische Kollegin haben uns das ganze Semester lang die Dolmetschkabine geteilt und konnten immer üben, ohne uns mit anderen Studenten austauschen zu müssen. Ich kann mit Sicherheit sagen, dass ich während dieses Semesters meine Dolmetschfähigkeiten sehr verbessert habe, weil wir sehr intensiv und auf anspruchsvollem Niveau geübt haben.

Die Atmosphäre im Unterricht war immer sehr motivierend und man konnte mit den Professoren relativ frei reden. Wir wurden wie angehende Profis behandelt und es gab sehr viele bereichernde Austausche sowohl zwischen Studierenden als auch zwischen Studierenden und Professoren. Die Verhältnisse mit den Mitstudierenden waren ebenfalls sehr gut. Da wir zum Beispiel bei Conference Interpreting so eine kleine Gruppe waren (nur 9 insgesamt unter australischen, italienischen, koreanischen und chinesischen Studierenden), kannten wir uns am Ende des Semesters ziemlich gut und sind dann auch zum Abschluss gemeinsam eine Pizza essen gegangen. Mit einigen Studierenden bin ich jetzt noch viel im Kontakt.

Ich kann jeder/jedem, die/der die Idee eines Auslandssemesters an der Monash University in Betracht zieht, dieses mit großer Begeisterung nur empfehlen. Meine Zeit im Clayton Campus und im Melbourne war toll und ich bin nach dieser Erfahrung akademisch und persönlich bereichert nach Hause gekommen. Ich würde jederzeit gerne zurück!